

Jahresbericht 2022

BUND Saar



Umweltbildung

Ehrenamt

Gewässerschutz

Naturschutz

Energiewende und Klimaschutz

Umweltbildung

Finanzen

BUNDjugend

Gewässerschutz

Energiewende und Klimaschutz

Naturschutz

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Inhalt

3 Grußwort

4 Ehrenamt im BUND

Erhalt der Hahnenwiese, Mobilitätskonzept

5 Landesmitgliederversammlung 2022, Ausgezeichnet

6 Naturschutz im BUND

Zwei neue Wildkatzenprojekte, Schöpfung trifft Kreativität

7 Westwall-Wanderweg Kirkel, AK Wald, Großdemo gegen SVOLT

8 Naturschutz im Auge behalten, Landesarbeitskreis Biodiversität und Naturschutz, Limbacher Sanddüne

9 Umweltbildung im BUND

„Wasser-Marathon 2027“

KunterBUNDmobil weiterhin gefragt, BNE-Zertifizierung

10 Wanderungen zu den Käfern, Wildkatzenerlebnispfad,

11 Wildkatzenstele, Workshops Wildbienenschutz

12 Haus Eckert

Haus Eckert nimmt Gestalt an, Kooperation mit Saarimkern

14 BUNDjugend

Aktion auf Stadtbauernhof, KiTa-Gruppenstunde, Schottergärten in Naturgärten umgestaltet, Handyrecycling

15 Baumpatenschaft, Langlebiger Müll, Kidical Mass und Fest For Future

16 Energiewende und Klimaschutz

Weniger Tempo auf Autobahn und innerorts, Wird jetzt beim Klimaschutz der Turbo gezündet?

17 Klimawandel auch im Saarland spürbar, Klimaschutzbündnis Saarland, Kidical Mass

18 Gewässerschutz im BUND

Grubenwasser-Anstieg, Rhein AG

19 EG-Wasserrahmenrichtlinie, EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

20 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Vorstand, Landesgeschäftsstelle, Mitglieder und Förderer, Haus der Umwelt

21 Beiräte, Mitgliedergewinnung, Print- und Onlinemedien

22 Finanzen im BUND

Finanzen 2022

23 Impressum, Kontakte

24 Mithelfen

Auf den Weg gebracht

Das Jahr 2022 brachte einige Veränderungen im Saarland. So ging bei der Landtagswahl im März die SPD als großer Gewinner vom Platz. Ohne Rücksicht nehmen zu müssen auf einen Koalitionspartner, kann sie in den nächsten fünf Jahren die Geschicke des Landes alleine lenken und die Inhalte ihres Wahlprogrammes 1:1 umsetzen. Daran wird sie sich messen lassen, denn in dem Programm stehen viele interessante Dinge drin, so etwa zur Reduzierung des Flächenverbrauchs und zum Klimaschutz im Saarland.

Und gerade die Sommermonate haben uns einmal mehr gelehrt, dass der fortschreitende Klimawandel nicht vor dem Saarland halt macht und wir dringend wirksamen Klimaschutz im Saarland benötigen. Und eigentlich hätte schon Ende 2022 der Entwurf für ein saarländisches Klimaschutzgesetz vorgelegt werden sollen. Dieses kam dann zu Beginn 2023 und soll den Rahmen für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes setzen, in dem die Maßnahmen zur Erreichung des Klimaschutzzieles, einer Reduzierung des Treibhausgas-Ausstoßes um 55 Prozent bis zum Jahr 2030, beschrieben und festgelegt werden. Ein Meilenstein, für den der BUND sich lange eingesetzt hatte. Es wird jetzt entscheidend darauf ankommen, welche Maßnahmen in dem Konzept festgelegt werden.

Mit großen Schritten ist auch unser wichtiges Vorhaben in Jabach vorangekommen. Immer mehr nimmt unser Ökozentrum Haus Eckert Gestalt an. So konnten wir im September zusammen mit dem ehemaligen Umweltminister Reinhold Jost und der neuen Ministerin Petra Berg im Beisein des BUND-Bundesvorsitzenden Olaf Bandt eine Teileinweihung des Hauses Eckert feiern. Und zum Jahresschluss kam dann noch die große Überraschung. Im neuen Landeshaushalt wurde auf Initiative der SPD-Landtagsfraktion eine Sonderförderung aufgenommen, die es uns ermöglicht, das Obergeschoss des Hauses Eckert fertigzustellen. Ein großer Erfolg, denn schon in 2023 sind die ersten Mieter ins Haus Eckert eingezogen.

Im Namen unseres Landesvorstandes und unserer Landesgeschäftsstelle möchte ich allen danken, die den BUND auf unterschiedlichste Art unterstützt haben. Ohne dieses vielfältige Engagement hätten wir vieles von dem, was man auf den nächsten Seiten nachlesen kann, nicht tun können.

Wir sagen Danke!

Ihr

Christoph Hassel,
Landesvorsitzender BUND Saar



Ehrenamt im BUND

Der BUND ist nur so stark, wie es seine Orts- und Regionalgruppen sind. Dort wird vor Ort im Ehrenamt wertvolle Arbeit geleistet. Im Folgenden werden einige Beispiele aus der Region Saarbrücken genannt.

Erhalt der Hahnenwiese

Gemeinsam mit der BUND-Regionalgruppe Köllertal und der Bürgerinitiative Erhalt der Hahnenwiese setzt sich der Landesverband für die Erhaltung der Hahnenwiese in Riegelsberg ein. Mit mehreren Aktionen und einem Termin vor Ort zusammen mit seiner Regionalgruppe Köllertal und der örtlichen Bürgerinitiative haben Vertreter des BUND Saar über die Absicht der Gemeinde Riegelsberg informiert, auf der Hahnenwiese ein Wohngebiet, 4 bis 7 Hektar mit etwa 100 Einheiten, zu entwickeln, und aktiv dagegen protestiert. Die geplante Bebauung dieser Wiese ist ein echter Frevel und würde zu einer gravierenden Veränderung des Kleinklimas führen. Ein durchgängiger Grünzug, eine schützenswerte Wiesenfläche, die in den Sommermonaten der Frischluftzufuhr und Abkühlung dient, würde dazu beitragen, der Erwärmung des Klimas in Riegelsberg entgegen zu wirken. Die Hahnenwiese besitzt nicht nur eine hohe Bedeutung für das Lokalklima, sondern auch für den Artenschutz. Sie ist daher gesetzlich geschützt (FFH-Lebensraumtyp 6510, Erhaltungszustand B+ bis 6501A). Die Hahnenwiese ist eine Entwicklungsfläche im Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) und hat somit Bestandsschutz. Die Hahnenwiese mit dem darin verlaufenden Bachlauf Hahnhümes ist das letzte große, zusammenhängende Biotop in Riegelsberg und zudem eine wichtige Frischluftschneise für das tiefer gelegene Gebiet Lampennest. Den



bestehenden Bebauungsplan der Gemeinde Riegelsberg zu ändern, um diese Wiese zu opfern, würde zu einem erheblichen Verlust an Biodiversität, schützenswerten Pflanzen, Tieren, vor allem Insekten, darunter viele Bestäuber, führen. Zudem stellt die Bebauung einen unwiederbringlichen Verlust an der nicht vermehrbaren Ressource Boden dar und führt zu weiterem innerörtlichen Verkehrsaufkommen sowie einer Verschärfung der ohnehin kritischen Situation an der B 265.

Diese Feucht- und Magerwiese ist ein riesiger Wasserspeicher. Eine Durchschneidung des Areals durch ein Neubaugebiet würde unweigerlich zur Zerstörung des gesamten Biotops führen. Wir müssen Lebensräume erhalten und sogar qualitativ verbessern, fordert die EU. Zusammen mit den Aktiven vor Ort forderte der BUND die sofortige Einstellung der Planung und den dauerhaften Erhalt der für Klima, Pflanzen und Tiere wertvollen Fläche ein.

Mobilitätskonzept

Am 9. August 2022 wurde auf Einladung von Saarbrückens Bürgermeisterin Barbara Meyer das neue Mobilitätskonzept DuDoMobil der BUND-Ortsgruppe Saarbrücken im Rathaus Saarbrücken vorgestellt.

DuDoMobil ist ein neues Mobilitätskonzept für den Saarbrücker Ortsteil Dudweiler, das den aktuellen und drängenden Erfordernissen bezüglich Klimaschutz, aber auch der Entwicklung einer fortschrittlichen Mobilität Rechnung trägt. Frau Jun.-Prof. Dr. Laura Aradilla Zapata vom BUND (Ortsgruppe Saarbrücken) und Peter Rhiem vom Bürgernetzwerk ProBl



haben gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aus Dudweiler eine erste Grundfassung dieses Mobilitätskonzeptes erarbeitet. Von Beginn an wurde die Bevölkerung aktiv einbezogen. Sie kann auch weiterhin Problemstellen melden: <https://melder.colectif.de/>

Landesmitglieder- versammlung 2022

Die Landesmitgliederversammlung des BUND Saar fand am 25. Juni im IntercityHotel Saarbrücken statt.

Vorstandswahlen standen nicht an. Interessante Themen aber schon. So wurde intensiv über die kurz zuvor stattgefundene Landtagswahl diskutiert, aus der die SPD als alleinregierende Partei hervorging. Im Fokus standen insbesondere mögliche Auswirkungen auf die zukünftige Natur- und Umweltschutzpolitik. Viele der im Vorfeld der Wahl vom BUND geforderten Punkte fanden sich im Programm der Regierungspartei wieder. Der BUND forderte nun möglichst zeitnahe konkrete Maßnahmen und deren Umsetzung. Denn jetzt gibt es keinen Koalitionspartner mehr, der die Umsetzung erschweren könnte.

Der BUND Saar engagiert sich im Natur- und Umweltschutz und bei den Themen der Nachhaltigkeit. Schwerpunkte sind hierbei Gewässerschutz und Landschaftswasserhaushalt, Klimaschutz und Energiewende, Waldbewirtschaftung, Begleitung des



Ausgezeichnet

Michael Grittmann, seit 2010 stellvertretender Vorsitzender des BUND Saar, war unter den Preisträgern der Paul-Haffner-Naturschutzmedaille 2022.



Themas „ländlicher Raum und ELER-Förderung“, Einwände gegen weitere Flächenversiegelungen und Inanspruchnahme von neuen Flächen für Industrie-, Verkehrs- und Siedlungsflächen. Hier wurde insbesondere die geplante Ansiedlung des Batterieproduzenten SVolt am Linslerfeld in Überherrn abgelehnt. Von den Mitgliedern wurde die Forderung erhoben, die Bauvorschriften wie die Landesbauordnung (LBO), aber auch den Landesentwicklungsplan (LEP) mit dem Ziel zu ändern, den Flächenverbrauch und die Versiegelung beim Bau von Gebäuden zu reduzieren und den CO₂-Ausstoß durch die Auswahl klimafreundlicher Baustoffe, wie z. B. Holz, zu verringern.

Nach Ansicht des BUND Saar sind die Klimaziele nur zu erreichen, wenn der Bau von Photovoltaikanlagen auf Neubauten und überdachten Park- und Stellplätzen verpflichtend in die LBO übernommen wird. Der BUND wird hierzu das Gespräch mit der neuen Landesregierung suchen.

Weiterhin wurden, neben der Wahl der Delegierten und ihren Vertretern für die Versammlungen des BUND auf Bundesebene, langjährige Mitglieder geehrt.

Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich der Preisträger im Natur- und Umweltschutz. Dabei kümmert er sich um sehr unterschiedliche Themen. Waldsterben, Ausbau der Saar, regenerative Energien statt Atomkraft sind nur drei seiner Interessengebiete.

Er organisierte große Demonstrationen gegen das Kernkraftwerk Cattenom. Von 1985 bis 2009 war er Sprecher der BUND-Kreisgruppe Saarlouis, von 1993 bis 2003 im Umweltbeirat der Stadt Dillingen, von 1997 bis 2003 für die Ökologische Bürgerliste im Dillinger Stadtrat und von 2007 bis 2022 Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Wadgassen. Über Themen des Umwelt- und Naturschutzes publiziert er in den Heften des BUND.

Naturschutz im BUND

Naturschutz ist neben dem Umweltschutz und der Umweltbildung einer der drei Pfeiler der Arbeit des BUND Saar. In diesem Bereich war der Verband auch 2023 besonders aktiv. So kamen z. B. zwei neue Wildkatzenprojekte hinzu.

Zwei neue Wildkatzenprojekte

Die europäische Wildkatze (*Felis silvestris silvestris* SCHREBER, 1777) steht beim BUND seit langer Zeit im Mittelpunkt des Natur- und des Artenschutzes. Im Jahr 2022 starteten gleich zwei neue Projekte zum Schutz der Wildkatzen. Dabei stehen sie stellvertretend für viele andere Arten naturnaher, strukturreicher Laubwälder.



Das Großprojekt „Wildkatzenwälder von morgen“ ist auf sechs Jahre angelegt und wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Das Teilprojekt Saarland wird zudem finanziell unterstützt durch das saarländische Umweltministerium sowie die Saarland-Sporttoto GmbH.

Ziel ist die ökologische Aufwertung der Wälder inklusive der Waldränder. So sollen beispielsweise in Wäldern, die nur wenige Möglichkeiten zur Jungenaufzucht oder kaum Tagesverstecke bieten, Totholzanreicherungen stattfinden. Auch sollen Mortalitätsursachen, wie Knotengitterzäune, vermindert werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Überprüfung des Handlungsleitfadens „Biodiversität im Wirtschaftswald“.

Damit noch mehr Menschen von den Wildkatzen, die leicht mit Hauskatzen zu verwechseln sind, erfahren, und in Zukunft seltener Wildkätzchen aus dem Wald genommen werden, hat der BUND in sieben Landesverbänden das dreijährige Projekt „Wildkatzen – Vorsicht Verwechslungsgefahr!“ begonnen.

Finanziell gefördert wird es von der Deutschen Postcode Lotterie. In vielen Wäldern werden Hinweisschilder zum Umgang mit jungen Katzen im Wald ausgebracht.

Bei beiden Projekten ist der SaarForst Landesbetrieb ein wichtiger und engagierter Partner.

Schöpfung trifft Kreativität

Ein Nachhaltigkeitsprojekt in Kooperation der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen (Christuskirche), der Ganztagsgemeinschaftsschule in Neunkirchen (GGSNK) und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Neunkirchen hat im Oktober begonnen und wird in 2023 weitergeführt.

In einem gemeinsamen Projekt im Wagwiesental in Neunkirchen wird auf einem ehemaligen und nun brachliegenden Spielplatz eine nachhaltige Bepflanzung mit Beschilderung angelegt, um die Grünanlage Wagwiesental aufzuwerten und den dringend notwendigen Schutz der Schöpfung kreativ am Beispiel des Insektenschutzes für Wildbienen und Schmetterlinge bewusst zu machen. „Nur was man kennt, kann man auch schützen“. Die Jugendlichen des BUND, einer Schul-AG und der Konfirmandengruppe haben im Herbst und Dezember Frühblüher gesetzt, um im Frühjahr bereits Futterpflanzen vor Ort zu haben. Bei der Anlage eines Sandariums und einer Schmetterlingsspirale im Frühjahr 2023 sollen die Jugendlichen Spaß und Kreativität bei der Unterstützung der Schöpfung erfahren und Besucher der fertigen Projekte durch Infotafeln und die schöne Anlage selbst zu Bewusstsein, Kreativität und dem Nachdenken im Bezug auf Umweltschutz, Naturschutz und Nachhaltigkeit im eigenen Umfeld angeregt werden.



Westwall-Wanderweg Kirkel

Die Anlagen des ehemaligen Westwalls, einer im Dritten Reich errichteten, sich über 630 Kilometer von Basel bis nach Kleve erstreckenden militärischen Anlage aus Bunkern, Stollen und Höckerlinien, sind für Historiker und den Naturschutz gleichermaßen von großer Bedeutung. In Deutschland werden sie anders als die Maginot-Linie in Frankreich kaum genutzt. Gerade Wandern ist eine sanfte Form des Tourismus. Diese Art des Fremdenverkehrs ist dann zu befürworten, wenn kritische Orte, z. B. Fledermausbunker, nicht beeinträchtigt werden.

An vielen Wegen stoßen Wanderer eher zufällig auf Relikte des Westwalls. In einigen Fällen wird mit der Beschilderung auf die Anlagen hingewiesen.

Vertreter des örtlichen Heimat- und Verkehrsvereins, des Saarländischen Museumsverbands, der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit, des BUND Saar und Westwall-Historiker möchten einen Beitrag leisten, sowohl dem Vergessen entgegenzuwirken als auch auf den Wert des mittlerweile von der Natur eroberten Betons aufmerksam zu machen. Daher wurde 2022 an der Verwirklichung eines Westwall-Wanderwegs in Kirkel gearbeitet.

AK Wald

Wald ist die fast ausschließliche natürliche Vegetation im Saarland. Entsprechend stark engagiert sich der BUND in diesem Bereich.

Der BUND-Landesarbeitskreis Wald diskutierte 2022 u. a. über die Schaffung und Ausweitung von Wildnisgebieten. So stand im Raum, den „Urwald vor den Toren der Stadt“ um 1.000 Hektar zu erweitern, um das 2-Prozent-Ziel der Wildnisentwicklung auch im Saarland zu erreichen. Dieses Ziel gibt die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ vor, die von der Bundesregierung 2007 beschlossen wurde. Was zunächst als eine hervorragende Sache für den Naturschutz erscheint, hat aber auch Nachteile. Denn jeder Hektar, der aus der Nutzung genommen wird, erhöht den Druck auf den verbleibenden bewirtschafteten Wald.

Auch das Thema Wasser im Wald stand auf der Tagesordnung. Die Dürre der vergangenen Jahre hat enorme Auswirkungen auf den Wald. Teil der Lösung des Problems könnte die Schaffung von Regenwasserrückhaltungen im Wald sein.

Großdemo gegen SVOLT

Die Bürgerinitiativen aus Friedrichweiler und Überherrn hatten am 19. März 2022 zu einer großen Demonstration gegen den Bau einer Batteriefabrik von SVOLT auf dem Linslerfeld aufgerufen, an der auch viele Lokalpolitiker und Verbände teilnahmen. Insgesamt haben sich bis zu 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelt und mit selbstgemachten Transparenten ihre Bedenken gegen das geplante Vorhaben zum Ausdruck gebracht. Bei der Abschlusskundgebung war auch der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Grittmann unter den Rednern.

Es gibt viele Gründe für die Ablehnung dieser Ansiedlungspläne:

- die großflächige Versiegelung in einem Vorranggebiet für Landwirtschaft, das in einem Landschaftsschutzgebiet liegt,
- die unmittelbare Nähe zum Naturschutzgebiet Warndt ohne einen ausreichenden Puffer,
- die Blockade eines wichtigen Wanderkorridors für Wildtiere zwischen den Naturschutzgebieten Warndt und Eulenmühle und zwischen dem Warndt und dem nördlichen Saarland,
- massive Eingriffe in die Deckschicht eines Vorranggebietes für Grundwasserschutz bei der Nivellierung des Baugebietes,
- Störung des Wasserhaushaltes im Naturschutzgebiet Warndt durch eine Böschung am Rande des Naturschutzgebietes, die bei der Nivellierung des Geländes entsteht,
- der hohe Wasserverbrauch beim Betrieb der Batteriefabrik,
- die Verringerung der Grundwasserneubildung durch die großflächigen Versiegelungen,
- die Gefahr einer Kontamination des Grundwassers bei Störfällen.

Der BUND Saar wird die Bürgerinitiativen auch weiterhin im Kampf gegen diese Ansiedlungspläne unterstützen.



Naturschutz im Auge behalten

Wenn es um den Erhalt der Natur geht, dann ist der erste Schritt die Datenerfassung im Gelände, was als „Monitoring“ bezeichnet wird. Insbesondere bei Arten, die sich in Anhang II der FFH-Richtlinie finden, ist eine regelmäßige Untersuchung auch verpflichtend. In der Regel werden dazu spezialisierte Büros beauftragt, es sei denn, die zu untersuchenden Arten sind so speziell, dass sich im räumlichen Umfeld eher lokale Spezialisten dazu anbieten. So hat sich auch der BUND mit einer Gruppe aus seinen Mitgliedern eingebracht und die Restpopulationen an Steinkrebsen und Bachmuscheln untersucht. In Anbetracht dessen, dass es sich bei beiden Arten um Restpopulationen in Bachoberläufen handelt, ist die Thematik der ausgedehnten Hitze- und Trockenheitszeiträume in den Sommern der letzten Jahre ein wesentlicher Knackpunkt bei der Sicherung der Populationen. Hinzu kommt bei den Steinkrebsen das latente Infektionsrisiko durch die Krebspest, die die lokalen Populationen restlos auslöschen kann. Steinkrebs und Bachmuschel sind zwei Arten, die im Saarland kurz vor dem völligen Verschwinden stehen, was für die saarländische Umweltpolitik unangenehme Folgen hätte.

Die Untersuchungen wurden bei hochsommerlichem niedrigem Wasserstand durchgeführt. Für den Steinkrebs konnte für sein letztes Vorkommen in einem Gewässernetz festgestellt werden, dass die Art die Hitze mit Niedrigwasserstand überstanden hat, jedoch mit wohl verminderter Populationsdichte und reduzierter Vermehrung. Das Gewässerbett weist bei Niedrigwasser verstärkt negative Aspekte auf. Die Notwendigkeit einer Erhaltungszucht als Absicherung gegen einen Ausbruch der Krebspest wird als notwendig erachtet.

Die Bachmuschel konnte in ihrem bekannten Lebensraum in geringer Anzahl noch gefunden werden, jedoch ohne Nachwuchs aus den letzten Jahren. Die chronisch überalterte Population droht damit langsam zu erlöschen. Anlässlich einer Fachexkursion des Rote-Liste-Zentrums aus Bonn im Herbst des Jahres musste dann leider noch erschwerend festgestellt werden, dass von dem im Sommer noch lebend aufgefundenen Bestand in der Niedrigwasserphase bis zu den Herbstniederschlägen annähernd 90 % abgestorben war.

Die im November 2022 bei einer Veranstaltung des saarländischen Umweltministeriums angekündigte Initiative der EU zur „Rettung der Natur“ kommt somit passend und sollte umgehend Schutzmaßnahmen für beide Arten in Angriff nehmen.

Landesarbeitskreis Biodiversität und Naturschutz

Aus der Idee und der Anfrage von Max Limbacher an die BUND-Regionalgruppe Bliesgau und den BUND-Landesverband zu mehr Biodiversität in der Gemeinde Kirkel entwickelte sich ein BUND-Workshop: „Biologische Vielfalt in der Kommune – Von der Vision zur Strategie“, der am 25. November 2022 im Bildungszentrum Kirkel mit vielen Praxisbeispielen aus der Region und von BUND-Mitgliedern stattfand. Im Workshop entstand der Wunsch, einen BUND-Landesarbeitskreis zu Biodiversität und Naturschutz zu gründen, um gemeinsam neue Wege zu gehen und einen Leitfaden zu mehr Bewusstsein für Biodiversität, Arten- und Klimaschutz zu erstellen, denn Vorausdenken und -planen ist günstiger als Nacharbeiten!



Vier Vorträge wurden diskutiert:

- Nachhaltige Pflege der Stromtrassen in der Mastau – Katrin Lauer,
- Ökologisches Grünflächenmanagement in Pirmasens – André Jankwitz,
- Kommunale Biodiversität in St. Ingbert – Monika Conrad,
- Orientierungsrahmen Biodiversität in der Gemeinde Kirkel – Max Limbacher.

Limbacher Sanddüne

Die BUND-Ortsgruppe Altstadt-Kirkel-Limbach hat auch in 2022 Pflegearbeiten auf der Limbacher Sanddüne durchgeführt, um dadurch die seltenen Biotope in diesem Naturschutzgebiet zu erhalten. Ziel dieser Arbeiten ist in erster Linie die Förderung der seltenen Sandrasen- und Heidefluren durch Offenhalten der Flächen.

Das Plaggen der überalterten/ältesten Heidebereiche führt zu offenen, unbewachsenen Sandflächen, auf denen sich wieder junge Heidebestände aus Samen heraus entwickeln können. Die Pflege durch die BUND-Ortsgruppe erfolgt umweltschonend v. a. durch Handarbeit.

Auch die BUNDjugend unterstützte tatkräftig die Ortsgruppe Altstadt-Kirkel-Limbach bei der Dünenpflege.

Umweltbildung im BUND

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des BUND ist die Umweltbildung. Der BUND Saar hat sich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und den Entwicklungszielen der UNESCO Agenda 2030 verpflichtet, was neben dem Umwelt- und dem Naturschutz auch Aspekte der Ökonomie und des sozialen Miteinanders einschließt. Der BUND geht somit weit über die klassischen Themen des Natur- und Umweltschutzes hinaus. Seit 23 Jahren ist das KunterBUNDmobil das Aushängeschild der BUND-Bildungsarbeit. Im Jahr 2022 war es unter den beiden ersten saarländischen Projekten, die BNE-zertifiziert wurden.

„Wasser-Marathon 2027“

KunterBUNDmobil weiterhin gefragt

Im Jahr 2009 förderte das saarländische Umweltministerium erstmals das Halbtagsprogramm „Wasser-Marathon“, das so Schulen, Kindergärten, Gemeinden und Vereinen kostenfrei angeboten werden kann. Seither ist es in jedem Jahr ausgebucht. So auch 2022, obwohl zu Beginn des Jahres die Anmeldungen nur spärlich eingingen. Viele Schulen, vor allem die weiterführenden, arbeiteten durch die Schulschließungen des Vorjahrs bedingte Lernrückstände auf. So war für außerschulische Bildung weniger Raum als in „normalen“ Jahren.



Die erste Veranstaltung fand wie im Vorjahr am 20. April statt. Die Jugendpflege der Gemeinde Kirkel zählt zu den „Stammkunden“ und bucht den Wasser-Marathon regelmäßig in den Osterferien. Die erste Veranstaltung mit einer Schule wurde mit der Köllertalschule – Staatliche Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung in Püttlingen durchgeführt.

Die Trockenheit und die Wärme des Sommers mit den negativen Folgen für die Natur hatten positive Auswirkungen auf den Wasser-Marathon: Es gab keine regenbedingten Ausfälle. Aber: Der Sellerbach in Köllerbach, an dem nahezu in jedem Jahr während der Sommerferien ein Wasser-Marathon stattfindet, war beim Termin nur noch als eine Reihe von Pfützen vorhanden. Kurzentschlossen wurde an den Köllerbach verlegt. Der Klimawandel macht auch vor dem Wasser-Marathon nicht halt.

BNE-Zertifizierung

Ein besonderer Höhepunkt in der Geschichte des KunterBUNDmobils war nach zwei Anerkennungen als UNESCO-Dekade-Projekt, 2007 und 2020, die BNE-Zertifizierung durch das Saarland und Rheinland-Pfalz. Dieses Qualitätssiegel ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung der außerschulischen Bildung in den beiden Bundesländern. Ein umfangreiches Verfahren geht der Auszeichnung voraus. Dem KunterBUNDmobil gelang es auf Anhieb, diese zu erhalten. Die Verleihung des Siegels fand im September im Hochwaldhaus auf dem Erbeskopf statt. Die beiden Staatssekretäre Sebastian Thul (Saarland) und Dr. Erwin Manz (Rheinland-Pfalz) erklärten: „Bildung spielt eine Schlüsselrolle für die Transformation unserer Gesellschaft in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung und die Bewältigung der ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen weltweit“. Formal konzentriert sich das KunterBUNDmobil auf Herausforderungen im Saarland. Diese ähneln jedoch in weiten Teilen denen in anderen Regionen Mitteleuropas und darüber hinaus.



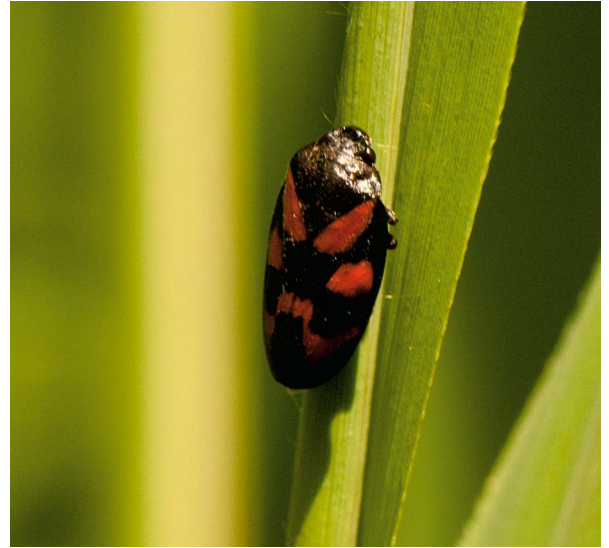
Wanderungen zu den Käfern

Mehrere wissenschaftliche Studien belegen den Rückgang der Insekten. Aber nicht nur die Zahl der Sechsheiner verringert sich, auch die der Menschen, die sich mit ihnen beschäftigen, nimmt beständig ab. Daher ist die Anwesenheit vieler junger und älterer Teilnehmer bei den vom BUND Saar angebotenen Käferwanderungen sehr erfreulich, bei denen natürlich auch andere Tiere, wie Libellen, Wanzen oder Ohrenschleifer, nicht unbeachtet bleiben.



Anfang Juni, in der Hochzeit der Käfer, trafen sich am Weiher des ASV Niedersalbach 16 Personen, ausgerüstet mit Sieben, Bechern und Netzen, zur Suche nach Käfern. Gesucht und gefunden wurde am Uferbereich des Weihers, in einem entlangfließenden Bach, im Gras und in den Büschen um den Weiher herum.

Auf Einladung des Natur- und Vogelschutzvereins Bliesmengen-Bolchen fuhr im Mai für große und kleine Käferbegeisterte das KunterBUNDmobil in Gräfinthal vor. Es gab viele Informationen zu heimischen Käfern, deren Unterscheidung und Lebensraum. Die Kinder durften selbst Käfer sammeln und unter der Stereolupe in Augenschein nehmen.



Wildkatzenerlebnispfad

Seit 2015 lädt der fast fünf Kilometer lange Wildkatzenerlebnispfad im Wild- und Wanderpark Weiskirchen zu einem etwa 1,5-stündigen Spaziergang ein. Der Pfad ist leicht zu begehen und auch für Familien geeignet. Er wurde vom BUND konzipiert und entstand mit Unterstützung der Saarland Sportfoto GmbH, der Gemeinde Weiskirchen und des Naturparks Saar-Hunsrück. Er ist als „Traumschleifen Weiskircher Wildkatzenpfad“ als Premium-Spazierwanderweg zertifiziert.

Informationstafeln, Dias, kurze Filme und Spielgeräte erzählen den Besuchern vieles aus dem Leben der Wildkatze. Der BUND kümmert sich mit Wartungsarbeiten um den Erhalt des Pfades.



Wildkatzenstele



Pfingsten 2015 wurde der länderübergreifende Nationalpark Hunsrück-Hochwald eröffnet. Bereits kurz zuvor weihte der BUND Saar eine Stele in Form eines Baumes ein. Sie informiert seit dem 5. Mai 2015 in der Nähe des Keltendorfs bei Otzenhausen über viele Aspekte rund um die Wildkatze, das Symboltier des Nationalparks. Die Stele gibt Auskunft über die Unterschiede der Wildkatze zur Hauskatze, über ihr Familienleben, ihre Nahrung und ihre Feinde, die Bedrohungssituation für die Wildkatze und die Aktivitäten des BUND zu ihrem Schutz.

Gelegentlich ist die Stele zu reinigen. So waren 2022 Aufkleber und Moos zu entfernen. Auffällig war der gegenüber früheren Jahren geringe Moosbewuchs, was möglicherweise auf die Trockenheit im Sommer zurückzuführen ist. Bei den Reinigungsarbeiten konnten sechs Gottesanbeterinnen im Umfeld des Keltenrings beobachtet werden, die als Profiteure des Klimawandels gelten.



Workshops Wildbienenschutz

Für die BUND-Regionalgruppe Köllertal bieten Axel Haag und Peter Thomas seit mehreren Jahren regelmäßig von Frühjahr bis Herbst Workshops zum Thema Insekten- und Wildbienenschutz in Riegelsberg, Lebach und auf Anfrage auch an Schulen und Kindergärten an. In diesen Workshops lernen die Teilnehmer viel Wissenswertes über Wildbienenarten, ihre bevorzugten Lebensräume und Futterpflanzen. Sie stellen mit einfachen Mitteln geeignete Nisthilfen für Wildbienen selbst her und dürfen sie anschließend mit nach Hause nehmen.



Dazu gibt es Anschauungs- und Informationsmaterial vor Ort und zum Mitnehmen, denn die wenigsten Bienen brauchen eine von Menschen gemachte Nisthilfe. Totholz, Hecken und Sandböden und der insektenfreundliche Umgang mit dem eigenen Garten, zum Beispiel die Häufigkeit und Art des Mähens oder der (Verzicht auf den) Einsatz von Pestiziden, bieten Insekten weit mehr Hilfe und (Über-)Lebensraum.

Im Jahr 2022 fanden am 20. April, am 20. Mai (Weltbientag) und am 1. September Wildbienenworkshops statt.



Haus Eckert nimmt Gestalt an

Große Fortschritte hat im Jahr 2022 der Umbau des 200 Jahre alten Bauernhauses in Jabach zu unserem BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit gemacht. Die großen Umbauarbeiten im ersten Bauabschnitt konnten bis auf die unvermeidlich vielen kleinen Restarbeiten umgesetzt werden.

Dabei war zu Beginn des Jahres eine „böse“ Überraschung zu verkraften. Ungeplant musste doch die Sanierung des Daches des Hauptgebäudes in Angriff genommen werden, was zu einem erheblichen Mehraufwand geführt hat, den es zu stemmen galt. Erfolgreich konnten wir dabei die alten Biberschwanzziegel retten, bevor das neue Dach draufgekommen ist. In einer Gemeinschaftsaktion wurde das alte Dach von Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle und ehrenamtlichen Helfern abgedeckt. Die geretteten Biberschwänze sollen später als Eindeckung des alten Bienenhauses auf dem Grundstück gegenüber genommen werden.



Und so konnte im September 2022 die Teileinweihung des Hauses Eckert gefeiert werden. Im Beisein des ehemaligen Umweltministers Reinhold Jost und der jetzigen Umweltministerin Petra Berg sowie des BUND-Bundesvorsitzenden Olaf Bandt konnten sich die Anwesenden von den durchgeführten Sanierungsarbeiten überzeugen. Großen Eindruck hinterließ dabei der Umbau des ehemaligen Schweinestalls, das zukünftige „Klassenzimmer“ nicht nur für unsere Bildungsarbeit.





Zu sehen war aber auch, dass es im und am Haus Eckert noch viel zu tun gibt. Insbesondere die Fertigstellung des Obergeschosses hatte uns Sorgen bereitet. Denn mittlerweile hatten den BUND viele Anfragen von Verbänden und Initiativen erreicht, die im Haus Eckert Räume für ihre Projektarbeit mieten wollen. Und zu unserer großen Überraschung wurde im Landshaushalt für das Jahr 2023 eine Sonderförderung für das Haus Eckert aufgenommen. Zu verdanken ist dies einer Initiative der SPD-Landtagsfraktion Ende 2022. Diese Sonderförderung ermöglicht die Fertigstellung des Obergeschosses im Jahr 2023, ein Meilenstein. Und so können ab Mitte 2023 die ersten Mieter ins Haus Eckert einziehen und es zunehmend mit Leben erfüllen.

Dass es diese Fortschritte gab, ist auch dem unermüdlichen Einsatz von Menschen aus dem Verband zu danken. Stellvertretend zu nennen sind hier Steffen Potel, Michael Grittmann und Axel Haag, denen der BUND zu großem Dank verpflichtet ist.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch der Besuch der Präsidentin des saarländischen Sparkassenverbandes Frau Hoffmann-Bethscheider, die sehr angetan war von dem, was der BUND in Jabach umgesetzt hat. Auf ihren Tipp hin hat der BUND auch am saarländischen Nachhaltigkeitswettbewerb teilgenommen und hat es auch in die Endauscheidung geschafft. Beworben hatten wir uns mit dem Projekt „Innenausstattung“. Es ging um Stühle für den Seminarraum im ehemaligen Schweinestall, bei denen die Sitzschalen aus recyceltem Meeresplastik hergestellt wurden. Denn Nachhaltigkeit wird im Haus Eckert großgeschrieben.



Kooperation mit Saarimkern

Am 1. Februar 2022 wurde mit dem Landesverband Saarländischer Imker (LSI) e. V. eine Absichtserklärung zur weiteren Zusammenarbeit im Haus Eckert unterzeichnet. In dieser Erklärung bekräftigen beide Verbände die Erkenntnis, dass aufgrund der dramatischen Veränderungen unserer Umwelt durch Klimawandel und Artensterben die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen in der nahen Zukunft wesentlich stärker Grundlage unseres gesamtgesellschaftlichen Handelns sein muss als bisher.

Im Fokus steht dabei die Entwicklung einer Konzeption für das „Bienenhaus Eckert“ inklusive Angebote für Bildungseinrichtungen, wie Kindergärten und Schulen. Zudem wollen sich die Saarlandimker mit ihrer Expertise einbringen, wenn es um die Erstellung eines Konzeptes für die Nutzung des Freigeländes und Informationsangebote für die Öffentlichkeit geht. Dazu gehört auch, dass zukünftig der saarländische Imkertag und andere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen auf dem Freigelände des Hauses Eckert durchgeführt werden sollen. Darüber hinaus will der LSI seine Landesgeschäftsstelle von Saarbrücken nach Jabach ins Haus Eckert verlegen, sobald der Umbau abgeschlossen und die Büroräume bezugsfertig sind. Auch die Seminarräume können dann genutzt werden für Schulungen und Informationsveranstaltungen.



BUNDjugend

Die BUNDjugend Saar war im Jahr 2022 mit Engagement bei der Planung und Durchführung von Umweltschutzprojekten und Aktionen dabei. Die Treffen fanden in Präsenz und auch online statt. Die Jahresmitgliederversammlung war am 3. Dezember.

Aktion auf Stadtbauernhof



Am 12. Februar besuchte die BUNDjugend den Stadtbauernhof in Saarbrücken, um in einer gemeinsamen Aktion bei Arbeiten auf dem Hof zu helfen und die Aktiven wegen eventueller Kooperation kennenzulernen. Vor Ort wurde bei der Dachbegrünung geholfen und z. B. auch die Kompost-Toilette ausgeleert und ein paar Bäume gedüngt. Im Anschluss gab es dann ein veganes Frühstücks-Buffer mit Austausch.



KiTa-Gruppenstunde

Am 18. Januar 2022 gelang es trotz der corona-bedingten Einschränkungen, eine Gruppenstunde in der KiTa St. Hildegard, Neuweiler, durchzuführen. Das Thema der Gruppenstunde war „Vögel“, speziell einheimische Wintervögel.

Schottergärten in Naturgärten umgestaltet

Im Rahmen der Aktion „Schottergarten zu Naturgarten“ halfen BUNDjugend und FÖJler bei der Umgestaltung von drei Gewinnergärten bei Häusern, deren Vorbesitzer diese als die heute viel zu häufig vorkommenden trostlosen Steinwüsten zurückließen.

Die Einsätze waren im Jahr 2022 am 18. Mai in Biringen, am 3. November in Marpingen und am 23. November in Schmelz.



Handyrecycling

Seit Anfang 2015 sammelt der BUND Saar gemeinsam mit der BUNDjugend Saar alte Handys und führt diese anschließend einer umweltgerechten Verwertung zu. Das gemeinsame Ziel ist es, den Rohstoffkreislauf für alte Handys zu schließen und damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Jahr 2022 wurde das Projekt bis August weitergeführt.

Baumpatenschaft

Die BUNDjugend hatte sich 2022 zum Ziel gesetzt, dass ihre Baumscheibe in der Försterstraße in Saarbrücken bunt blühen und ganz vielen Stadttieren Nahrung bieten soll. Im Jahr 2021 stellte sie fest, dass es gar nicht einfach ist, eine Baumscheibe mitten in der Innenstadt erfolgreich zu bepflanzen: Mal ersticken Menschen die gerade keimenden Samen, wenn sie ihren Abfall sorglos auf die Baumscheibe werfen, und mal sind es Haustiere, die den Pflanzen das Leben schwer machen. Deswegen hat sich die BUJU dafür entschieden, ein Hochbeet auf den mittlerweile wieder mit Schotter verschlossenen Boden der Baumscheibe zu stellen.



Günstig und nachhaltig wurde ein Hochbeet aus alten Paletten, Stöcken, Laub und Teichfolie selbst gebaut. Die torffreie Erde wurde mit einer Mischung aus insektenfreundlichen Blumensamen, einer wilden Erdbeere aus dem Wald und einer Minze aus dem Garten bepflanzt.



Langlebiger Müll

Die BUNDjugend Saar beteiligte sich an einer von der Diakonie ins Leben gerufenen „Müllaktion“ und hat am 21. Juli 2022 mit den Schülerinnen und Schülern der Marienschule Saarbrücken ein Quiz darüber gemacht, wie lange es dauert, bis sich verschiedene Materialien (zuvor von den Kindern gesammelter Müll) in der Natur zersetzen / abbauen. Dazu wurden auch Plakate angefertigt.



Kidical Mass und Fest For Future



Am 14. Mai nahm die BUNDjugend Saar an der Kidical Mass auf dem Landwehrplatz Saarbrücken mit einem Infostand teil.

Auch am 24. September, beim Fest For Future, das, um mehr Menschen zu erreichen, von Freitag auf Samstag verlegt wurde und zusammen mit Kidical Mass stattfand, war sie mit einem Infostand dabei für eine Wende zu einem klimagerechten Saarland.



Energiewende und Klimaschutz

Die gesellschaftliche Diskussion über wirksamen Klimaschutz und Einhaltung der Klimaschutzziele hat auch angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angehalten. Der Klimawandel schreitet weiter voran und macht keine Pause, wie uns die große Hitze und Dürre im Sommer 2022 gezeigt haben. Entschlossenes und schnelles Handeln auf allen Ebenen ist daher erforderlich, wenn man die Auswirkungen des menschenverursachten Klimawandels beschränken möchte. Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase wie der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen müssen ergriffen werden, auch im Saarland. Dafür setzt sich der BUND Saar mit aller Kraft ein.

Weniger Tempo auf Autobahn und innerorts

Im Mai 2022 veröffentlichte der BUND Saar eine Pressemitteilung mit der wiederholten Forderung nach durchgehend Tempo 60 km/h in beiden Fahrtrichtungen der A 620 zwischen den AS Güdingen und Gersweiler, die von verschiedenen Aktionen der BUND-Ortsgruppe Saarbrücken begleitet wurde. Denn es sind nicht nur der Verkehr, der Lärm und die Unfallzahlen, die für eine Temporeduzierung sowohl auf Autobahnen als auch innerorts sprechen. Lärmschutzwände werden nur dann gebaut, wenn die Bebauung vor der Autobahn da war, doch Neubaugebiete entstehen deutlich später als die Autobahn. Daher ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung die vom BUND favorisierte und kostengünstigste Maßnahme. Auch die Regionalgruppe Bliesgau suchte den Kontakt zu Oliver Luksic, Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik, um auch im Bezug auf Klimaschutz und Energiewende zu versuchen, mit dem Lärmschutz auch eine Einhausung der Autobahnen für Photovoltaik zu erreichen und den Verkehrsraum innerorts für alle Verkehrsteilnehmer durch Tempo 30 fair und sicher zu gestalten.



Wird jetzt beim Klimaschutz der Turbo gezündet?

Das hätte man im Jahr 2022 glauben können, wenn man den Ankündigungen der SPD-Landesregierung gefolgt wäre. Denn eine alte Forderung des BUND sollte tatsächlich umgesetzt werden: Ein saarländisches Klimaschutzgesetz hätte bis Ende 2022 vorgelegt werden sollen. Es hat dann doch bis Anfang 2023 gedauert, bis das Gesetz in die externe Anhörung ging und noch vor der Sommerpause in Kraft trat.

Ziel der Landesregierung ist es, bis zum Jahr 2030 den Ausstoß des klimaschädlichen CO₂ um 55 Prozent zu reduzieren. Auch wenn sich der BUND das Gesetz an der einen oder anderen Stelle gerne ambitionierter gewünscht hätte, hat er es begrüßt.

Es schafft den Rahmen für das Klimaschutzkonzept, in dem die konkreten Maßnahmen zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes festgelegt werden. Ob damit tatsächlich der Turbo für mehr Klimaschutz im Saarland gezündet werden kann, wird sich zeigen. Der BUND jedenfalls wird darauf drängen, dass auch schon parallel zur Ausarbeitung des Konzeptes bis Anfang 2024 erste Maßnahmen begonnen werden.

So muss die Landesbauordnung dringend den Erfordernissen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit in einer großen Novellierung angepasst werden.

Auch brauchen wir neue Impulse beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Saarland. Im Bereich der Windkraftnutzung gilt es, noch bestehende Potenziale durch ein Gesetz zu nutzen, in dem die Kommunen verpflichtet werden, einen gewissen Prozentsatz ihrer Fläche für die Windkraftnutzung zur Verfügung zu stellen. Auch muss bei der Solarstromerzeugung eine Solardachpflicht und eine Nutzung auf Parkplatzebenen kommen.

Klimawandel auch im Saarland spürbar

Der fortschreitende Klimawandel macht auch vor dem Saarland nicht halt. Das hat uns im Jahr 2022 der Sommer schmerzhaft gelehrt mit langen Trockenperioden und großer Hitze. Noch nie war im Saarland der Klimawandel so deutlich zu spüren wie in jenem Jahr.

Dies hat natürlich auch wieder die Diskussion befeuert, wie es um unser Grundwasser bestellt ist. Es steht für den BUND außer Zweifel, dass der Klimawandel massive Auswirkungen haben wird auf den Landschaftswasserhaushalt. Insbesondere beim oberflächennahen Grundwasser und den davon abhängigen Landökosystemen sind die Auswirkungen gravierend. Und so hat der BUND erneut öffentlich gefordert, eine umfassende Wasserstrategie mit allen Akteuren auszuarbeiten, die sich nicht alleine beschränken darf auf die Sicherung unseres Trinkwassers. Der Masterplan Trinkwasserversorgung ist zwar ein wichtiger Baustein in einer solchen Wasserstrategie. Aber ein Außerachtlassen der anderen Aspekte des Landschaftswasserhaushaltes wäre zu kurz gesprungen und nicht nachhaltig.

Dabei haben absterbende Wälder und ausgetrocknete Oberläufe von Fließgewässern gezeigt, wie dramatisch die Situation ist. Und glaubt man den Klimaforschern, und das sollte man auch tun, werden solche Wetter-Extreme zunehmen. Darauf muss sich das Land vorbereiten, wofür sich auch der BUND einsetzt.



Klimaschutzbündnis Saarland

Auch im Jahr 2022 hat sich der BUND als Mitbegründer des Klimaschutzbündnisses Saar aktiv eingebracht. Ziel dabei war neben der Vernetzung der einzelnen Akteure zudem die Weiterentwicklung und Diskussion über das Selbstverständnis des Klimaschutzbündnisses. Im Vorfeld der Landtagswahl 2022 fanden Gespräche mit den relevanten Parteien statt, wie man mehr Klimaschutz im Saarland auch tatsächlich erreichen kann. Und so fanden wichtige Forderungen des Klimaschutzbündnisses Eingang in das Wahlprogramm der SPD.

Durch den Ausgang der Wahl kann die SPD ihr Programm 1:1 umsetzen, ohne dabei Rücksicht nehmen zu müssen auf einen Koalitionspartner wie in den Jahren zuvor.



Kidical Mass und Klimademo

Die Kinderfahrraddemo des ADFC fand 2022 zweimal, am 14. Mai und am 24. September, mit Unterstützung und Begleitung des BUND an mehreren Standorten im Saarland statt. Der BUND war in Saarbrücken jeweils mit einem Infostand, einem Malangebot für Kinder und mit aktiven Radlerinnen und Radlern beteiligt.

Als besonderes Highlight fand die Fridays For Future-Klimademo im September 2022 mit dem Motto: „Das Saarland wendet!“, unter Einbeziehung der Kinderfahrraddemo in Saarbrücken statt, wo auf der Bühne auch mehrere Redner des BUND-Landesverbands und der BUND-Ortsgruppe Saarbrücken für gerechtere Verteilung des Verkehrsraums, Temporeduzierung und Klimaschutz insbesondere beim Bauen, Lärmschutz und weitere Themen des BUND warben. Der Infostand des BUND zeigte zwei große Erden als Hingucker und bot am Bastelstand gemeinsam mit der BUNDjugend Spiele und eine Anleitung zur Herstellung von Sead-bombs an.

Gewässerschutz im BUND

Klimawandel kontra Schlussphase der WRRL in 2027! Daher ist keine Entspannung bei Gewässerschutzthemen in Sicht. Noch wenig in der Öffentlichkeit sichtbar, aber im BUND-Landesarbeitskreis Wasser auf dem Weg in eine „never ending story“, rückt jetzt der zunehmende Einfluss des Klimawandels näher, der die übrigen bisherigen Faktoren in Sachen Gewässerökologie fast schon in den Hintergrund drückt.

Grubenwasser-Anstieg

Die Genehmigung, das Grubenwasser in einem Teil des ehemaligen Bergbaugebietes ansteigen zu lassen, wurde durch die saarländische Regierung erteilt. Widerspruch wird jetzt von Kommunen und Verbänden die Gerichte beschäftigen, voraussichtlich werden 2023 die Gerichte entscheiden.

Auch der BUND Saar sieht die Genehmigung als äußerst kritisch an. Unbefriedigend ist der Umgang mit Grenzwertüberschreitungen aus Einträgen des Grubenwassers in die Oberflächengewässer. Allein eine Eisenfällung erfüllt nicht die von Seiten des BUND seinerzeit in der Stellungnahme gemachten Forderungen. Unklar bleiben vor allem die Konsequenzen bei Überschreitung der angestrebten Höchstgrenzen der Immissionen durch das Grubenwasser.

In welcher Art und Weise die RAG versucht, sich der Grubenwasserproblematik zu entledigen, wird durch den BUND Saar mit Argusaugen auch anhand der Vorgänge in Nordrhein-Westfalen beobachtet.

Rhein-AG

Der Rhein ist das Flusssystem, über das die Saar die Nordsee erreicht. Zu den Fischen dieses Systems gehören auch die Wanderfische. Nachdem von den Niederländern 2018 das Sperrwerk an der Rheinmündung für Fische durchlässig gemacht wurde, passiert in dieser Angelegenheit auf deutscher Seite faktisch nichts.

Diese Durchgängigkeit für auf- und absteigende Fische, nach wie vor ein ungelöstes Thema auf der Saar-Mosel-Strecke, entwickelt sich jetzt kaum weiter, weil die Entwicklung der Frachten sich in Zeiten des Klimawandels und der CO₂-Vermeidung ändern wird.

Der Kohletransport wird nicht nur wegen des geplanten Ausstieges aus der Kohleverstromung stark zurückgehen, sondern auch, weil die Stahlproduktion sich auf aus regenerativer Energie erzeugten Wasserstoff statt Kohle umstellen wird. Damit sind auch die Fischtreppen, die an den Bau der zweiten Schleusenkammer an der Mosel gebunden wurden, unerschwinglich aus dem Blickfeld geraten.

So bleibt für Langdistanzwanderfische wie Lachs, Meerforelle oder Aal sowie Flussneunaugen die Möglichkeit, aus eigenen Stücken ins Saarland zu gelangen, eher Zukunftsmusik.

Die Rhein-AG benötigt auf Grund der derzeitigen Altersstruktur personelle Verstärkung.

Auch beim BUND Saar hat die Suche nach einer Nachfolge für Steffen Pötel, der über viele Jahre das Saarland hier vertreten hat, begonnen.



EG-Wasserrahmenrichtlinie

Nach wie vor verfolgt die Europäische Union mit der im Jahr 2000 in Kraft getretenen EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) die Absicht, die Gewässer in einen „guten ökologischen Zustand“ zu versetzen.

Im Vorlauf zur offiziell letzten WRRL-Phase bis 2027 hat sich der BUND Saar intensiv eingebracht. Zukunftsorientiert drängt er jetzt über seine Mitarbeit im WRRL-Beirat des Saarlandes darauf, frühzeitig die Zukunft in der Zeit nach 2027 bereits in Angriff zu nehmen, alldieweil die bisherigen Ziele der WRRL in die Jahre gekommen sind. Themen wie Mikrospurenstoffe, thermische Veränderungen, hydraulischer Stress, Veränderungen der Lückensysteme am Gewässergrund etc. wurden bisher mangels früherer Erkenntnisse noch nicht gebührend beachtet.

Letztendlich spielen in Zeiten des Klimawandels u. a. die oberflächennahen Grundwasserverhältnisse eine bedeutende Rolle, und die „grundwasserabhängigen Landökosysteme“ sind nach wie vor im Saarland nicht ausgewiesen worden.

Symptomatisch für neuartige Anforderungen sind auch die Forderungen zur 4. Reinigungsstufe der Kläranlage Homburg, die bereits inhaltlich Ziele aus der Nach-WRRL-Zeit beinhalten.

Letztendlich kann die bisherige Aufstellung und Umsetzung der WRRL nur bedingt einen Beitrag zum Landschaftswasserhaushalt leisten. Dieser erfordert für die Zukunft eine nachhaltige, ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte des Wassers und der Gewässer. Somit müssen die Grenzen der rein wasserwirtschaftlichen Sichtweise verlassen werden. Aus diesem Grund hat der BUND sich auf seine Agenda gesetzt, ein personalisiertes „Wasserbüro“ im Haus Eckert einzurichten und steht seit 2022 in dieser



EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie



Die EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) ist 2022 in die nächste Phase eingetreten. Mit seiner Mitarbeit im HWRM-RL-Beirat des Saarlandes konnte der BUND die Fokussierung auf die Hochwasserereignisse durch Starkregen verstärkt thematisieren. Tatsächlich haben die Starkregenereignisse im Saarland in den letzten Jahren den ursprünglichen Blick von Flusshochwassern zu Starkregenhochwassern verschoben. Dies dürfte auch im Interesse der Kommunen liegen, auch wenn es sich um alles andere als ein populäres Thema handelt. Bisher hat die HWRM-RL überwiegend administrative Komponenten beinhaltet. Im Zuge der katastrophalen Hochwasserereignisse an der Ahr und in NRW, bei denen das Saarland eher glücklich als durch bessere Vorsorge davongekommen ist, zeichnet sich jetzt auch die Notwendigkeit zu Maßnahmen im Gelände verstärkt ab.

Doch auch hier gilt wie bei der WRRL, dass in Zukunft die notwendigen Maßnahmen nicht so sehr auf den reinen Hochwasserschutz fokussiert bleiben dürfen, sondern in Form ressortübergreifender Maßnahmen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten „gedacht werden müssen“.

Dass Maßnahmenprogramme auch technisch bis biodiversitätsfördernd sein können, zeigen uns die Ansätze des geplanten „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ (ANK), das Ende 2022 von der Bundesregierung auf den Weg gebracht wurde. Hochwasserschutz mit und nicht technisch gegen die Natur wäre auch hier der Weg, über einen Landschaftswasserhaushalt nachhaltig eine Gesamtplanung anzugehen. Der BUND Saar geht davon aus, dass in der Hochwasserplanung, trotz begrenzter Finanzmittel, als Mehrwert auch Naturschutz realisiert werden kann.

Organisation



Vorstand

Der Landesvorstand wird in zweijährigem Rhythmus gewählt. Bei der Landesmitgliederversammlung am 25. September 2021 in Saarbrücken wurde der Landesvorstand neu gewählt.

Der Landesvorstand (v.l.): Caroline Jung, Beisitzerin seit 2011; Katrin Buczek, seit 2013 im Vorstand und seit 2017 Beisitzerin; Christoph Hassel, Landesvorsitzender seit 2009; Vivianne Hell, von der BUNDjugend 2021 gewählte Sprecherin, Michael Grittmann, Stellvertretender Landesvorsitzender seit 2010; Andrea Wurm, seit 2017 Beisitzerin; Jörg Köhler, Schatzmeister seit 2007.

Landesgeschäftsstelle

In der saarländischen Landesgeschäftsstelle arbeiten teils in Präsenz, teils im Homeoffice, sieben hauptamtliche Mitarbeiter: Monika Böhme, Geschäftsführerin; Gabi Vogel, Controlling, Finanzen, Stellvertretende Geschäftsstellenleiterin; Thomas Hey, Sekretariat und Mitgliederverwaltung; Steffen Potel, Projekte, Umweltbildung; Dr. Martin Lillig, Projekte, Umweltbildung; Petra Sebruch, Öffentlichkeitsarbeit und Heike Sicurella, Ehrenamtsbeauftragte. Ab Mitte April kam Desislava Faseva zur Unterstützung der Buchhaltung hinzu. Sie wurden von Paulina Thiel im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres unterstützt. Im September wurde diese von Lea Reinheimer und Felix Schu abgelöst.

Mitglieder und Förderer

Zum Jahresende 2022 betrug die Mitgliederzahl des BUND Saar 5.773 und die Zahl der Förderer 232.

Haus der Umwelt

Verbände im Haus der Umwelt

Zahlreiche Vereine und Initiativen, die im Bereich Umwelt, Entwicklungspolitik und Menschenrechte aktiv sind, finden im Haus der Umwelt günstige Arbeitsbedingungen. Im Jahr 2022 waren dies: ADFC Saarland, Attac Saar, BUND Saar, BUNDjugend Saar, Bündnis für Tierrechte, Energiewende Saarland, Diriamba-Verein / Fairtrade Initiative Saarland, Fuß e.V., Geographie ohne Grenzen, Greenpeace Gruppe Saarbrücken, Mehr Demokratie Saarland, mehr Wert! e.V., Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES), Netzwerk Selbsthilfe, Verein für soziale Medienkompetenz, Verkehrsclub Deutschland (VCD) Saarland, Weltladen Kreuz des Südens, Zukunftswerkstatt Saar.

Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Straße 8, 66111 Saarbrücken

Bistro „moccachili“

Im Haus der Umwelt lädt das Bistro „moccachili“ zu gesunder Ernährung mit Produkten aus kontrolliert biologischer Erzeugung und meist fairem Handel ein. moccachili.blogspot.de

Beiräte

Der BUND Saar war 2022 u. a. in folgenden Beiräten, Arbeitskreisen und Netzwerken vertreten:

- Energiebeirat inkl. diverser AGs, Klimaschutzbündnis Saar (KBS), Netzwerk saarl. Energiegenossenschaften,
- Beirat BSR Bliesgau, Vergaberat BSR Bliesgau, Beirat Nationalpark Hunsrück-Hochwald,
- Beirat EU-WRRRL, Beirat HWRMRL,
- Expertenrat für Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsrat Tourismus Saarland, Arbeitskreis Naturtourismus,
- Bundesarbeitskreis: Wasser, Wald, Zukunftsfähige Raumnutzung,
- Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Fachbeirat Promotorenprogramm Saarland,
- Verein Fair im Saarland (FimS), Saarbündnis Lieferkettenverantwortung, Runder Tisch Lebensmittelverluste,
- Jury Paul-Haffner-Naturschutzmedaille,
- EFRE-Begleitausschuss, ELER-Begleitausschuss,
- LEADER-Region SaarMitte⁸,
- lokale Informationskommission CLI Cattenom, in der grenzübergreifend Informationen zum AKW Cattenom veröffentlicht werden. Im Jahr 2022: Teilnahme an der Besichtigung des Kernkraftwerkes.

Mitgliedergewinnung

Der BUND ist ein Mitgliederverband. Nur durch eine starke Mitgliederbasis ist es dem Verband möglich, sich politisch unabhängig für den Erhalt von Natur und Umwelt im Saarland einzusetzen.

Seit 2011 setzt der BUND Saar zur Gewinnung neuer Mitglieder verstärkt auch auf professionelle Werbung. Dabei informieren meist junge Menschen über die Arbeit, Projekte und Mitmachaktionen des BUND und zeigen Möglichkeiten auf, wie Menschen den Verband und seine Arbeit zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen unterstützen können.

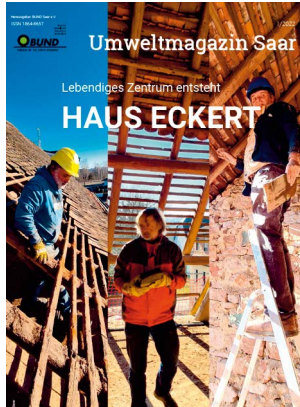
2022 waren die Einsätze der Teams immer noch erschwert durch die Rahmenbedingungen der Covid 19-Pandemie. Dennoch konnten fünf Einsatzwochen im Raum Saarlouis, Homburg und Merzig stattfinden.



Print- und Onlinemedien

Umweltmagazin Saar und Beihefter im BUNDmagazin

Das Umweltmagazin Saar erschien 2022 einmalig mit dem Schwerpunktthema: „Lebendiges Zentrum entsteht HAUS ECKERT“ in einer Auflage von 11.000 Exemplaren. Die saarländischen Beihefter im BUNDmagazin waren in den Ausgaben 1/2022, 2/2022, 3/2022 und 4/2022 vertreten.



Jahresbericht 2021

Der zwölfte Jahresbericht des BUND Saar erschien im Jahr 2022 mit 25 Seiten online.



Internet

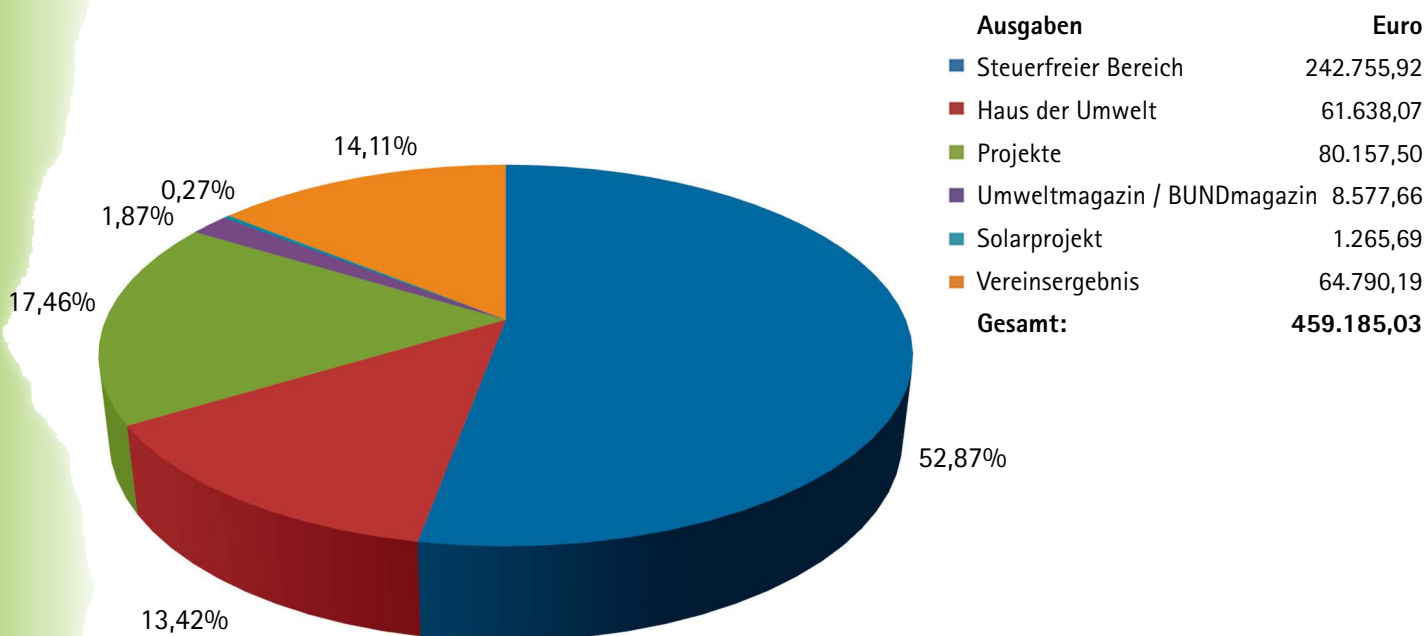
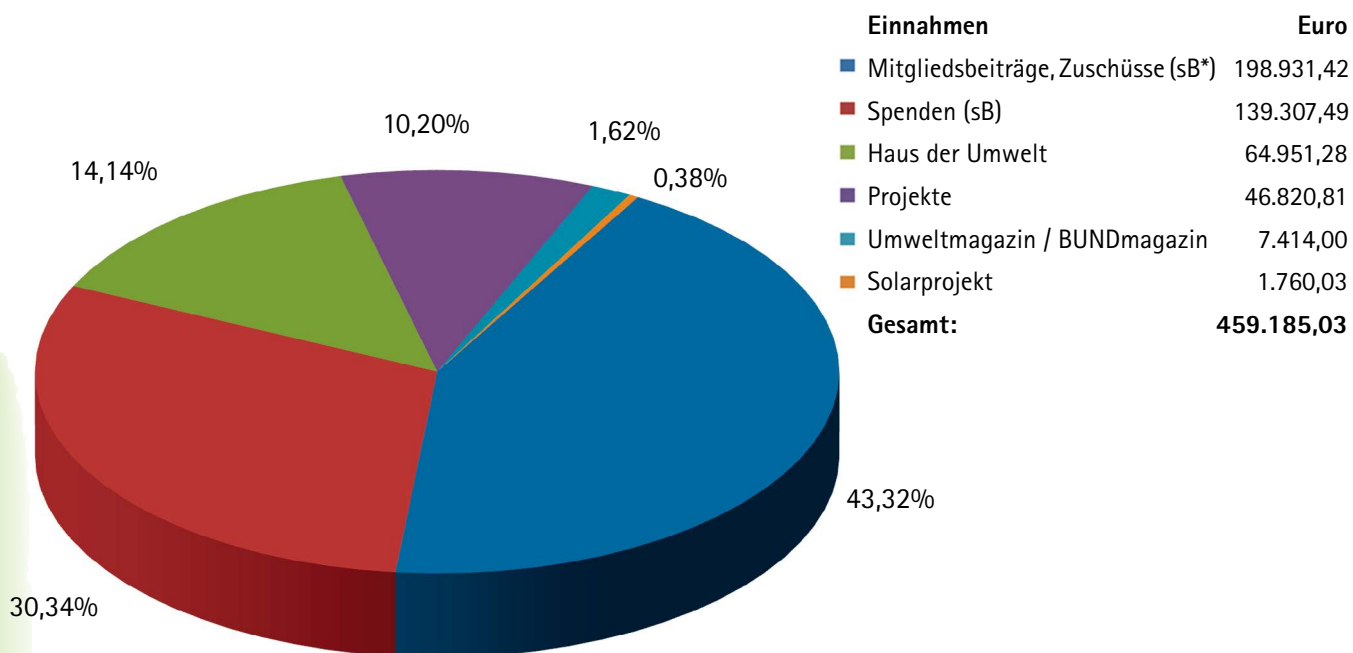
Der BUND Saar stellt seine Arbeit auch im Internet dar. Hier können u. a. die Printmedien heruntergeladen werden:

- www.bund-saar.de
- www.saar.bundjugend.de
- www.facebook.com/bundsaar
- www.facebook.com/bundjugendsaar
- [@bundjugendsaar](https://www.instagram.com/bundjugendsaar)

Der Newsletter ist über info@bund-saar.de zu bestellen.

Finanzen 2022

Für das Jahr 2022 ist bezüglich der Finanzen hervorzuheben, dass der BUND Saar Spenden in Höhe von über 139.000 € erhalten hat. Außerdem erwähnenswert ist, dass u. a. durch Mehreinnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen und weniger Kosten bei der Mitgliedergewinnung ein positives Ergebnis von über 64.000 € erzielt werden konnte. Das vom saarländischen Umweltministerium geförderte BUND-Projekt „Wasser-Marathon 2027“ mit dem KunterBUNDmobil konnte wie vor Corona wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden und kommt nach wie vor in Schulen und Kindergärten sehr gut an.



*Der steuerfreie Bereich (sB) betrifft alle Projekte, für die keine bzw. nur teilweise Steuern abzuführen sind (z. B. Haus Eckert, Personalkosten, BUNDmagazin, Jugendarbeit, Aktionen usw.).

Impressum

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
Landesverband Saarland e.V.
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken

Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

Textbeiträge:

Anne Buwen, Christoph Hassel (V.i.S.d.P.),
Michael Grittmann, Dr. Martin Lillig,
Steffen Potel, Petra Seebruch,
Heike Sicurella, Gabi Vogel.

Gestaltung:

Petra Seebruch

Fotonachweise:

Seite 5: Angelina Müller / MUKMAV
Seite 6, links: Thomas Stephan / BUND
Seite 6, rechts: Heinrich Pohl
Seite 7: Jorgo Chatzimarkakis
Seite 9: Clarisse Furkel-Ortmann, (MKUEM, RLP)
Seite 10, unten links: Sarah Bachmann
Seite 13: Benjamin Kirsch

Nicht gekennzeichnete Fotos:
BUND Saar, BUNDjugend Saar.

Copyright:

Eine Vervielfältigung von in diesem Heft verwendeten
Fotos ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
BUND Saar erlaubt.



JETZT SPENDEN

Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE32 5905 0101 0067 0721 32
BIC: SAKSDE55XXX

Kontakte

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Kontakt zur Landesgeschäftsstelle und Haus Eckert

Mail: info@bund-saar.de
Tel.: 0681 813700

Kontakt zu allen Orts- und Regionalgruppen über

Heike Sicurella
Mail: heike.sicurella@bund-saar.de
Mobil: 0163 98 78 544

Die BUND-Ortsgruppe Saarbrücken trifft sich monatlich.

Interessierte sind herzlich willkommen.
Anmeldung bitte unter
<https://saarbruecken.bund.net/>



BUNDjugend Saar

Facebook: @ BUNDJugendSaar
Instagram: @ bundjugendsaar



